

# VRIL-Technik in der zivilen Praxis



Bericht der Regierungskommission Vrilia über die für den zivilen Bereich im Jahre 2009 freigegebenen Entwicklungen

[Stand: November 2009]

Siehe auch: [www.principality-of-sealand.eu](http://www.principality-of-sealand.eu):

→ [VRIL-Dokumentation 11-09](#) und → [Regierungserklärung 10-09](#)

Die neuen Freigaben für die zivile Nutzung der VRIL-Technologie und die dadurch ermöglichten Fortschritte in der Anwendungstechnik in den letzten Wochen und Monaten [→ Vergleich VRIL-Geräte aus den letzten Jahren] haben die Regierungskommission VRILIA bewogen, die Neuerungen der Öffentlichkeit vorzulegen.



Die neuesten VRIL-Geräte werden wegen der Bauform VRIL-Stäbe genannt. Sie sind über alles nur etwa 15 cm lang. [→ [Abbildungen der bisherigen Modelle](#)]

Ihre Wirkung auf die Leistung von heutigen Verbrennungsmotoren übersteigt deutlich die bisherigen Erfahrungen der Anwender.

Die reichsdeutsche VRIL-Technologie geht heute einen anderen Weg als in den 30er Jahren. Für den zivilen Bereich werden derzeit keine Energie *erzeugenden* Aggregate zur Verfügung gestellt, sondern kleine, einfache und kostengünstige Geräte, die über ihre spezielle Verbindung mit einer "kosmischen" Kraftquelle deren Energie in der derzeit erlaubten Stärke zur Verfügung stellen.

Unsere VRIL-Geräte *erzeugen* keine Energien, sie *vermitteln* sie nur.

Sie entfalten durch besonders energetisierte Materialien Felder – teils auch im elektromagnetischen Bereich –, über die sich die so genannte Raumenergie (auch "Nullpunkt-Energie" genannt) in mechanische und/oder biologische Wirksamkeit umwandelt. Dies geschieht bis zu dem – jeweils bei der Initialisierung limitierten – Maße, das vom Abnehmer aktuell "angefordert" wird. Eine konventionelle Energiezufuhr ist mit heute den üblichen Messgeräten nicht feststellbar.



Um den Energiefluss dennoch sichtbar zu machen, kann man ein so genanntes <Pulsoximeter> verwenden.

Ein → [Pulsoximeter](#), hier: Modell: → [Oxytrue\\_SC](#) misst am Finger die O<sub>2</sub>-Sättigung des Blutes (links) und den Puls (rechts). Wird das Pulsoximeter aber an der Spitze des VRIL-Stabes angebracht, zeigt das Gerät Werte an, die auf eine Art Energiefeld bzw. bei Fernmessung im Fahrzeuginnenraum auf einen Energiefluss im Motorraum schließen lassen.<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Ein Pulsoximeter besteht aus einem peripheren Messfühler und einer Mikroprozessor-Einheit, die eine Wellenform, die Sauerstoffsättigung und die Pulsfrequenz anzeigt. Das Gerät wird an einem peripheren Körperteil befestigt, wie zum Beispiel Ohrläppchen, Nase oder Finger. Im Testgerät befinden sich zwei Leuchtdioden (LEDs), eine im sichtbaren roten Spektrum (660nm) und die andere im infraroten Spektrum (940nm). Die Lichtstrahlen dringen durch das Gewebe zu einem Photosensor. Je nach der Hämoglo-

Wirkung auf Kolbenmotoren: Bei Anwesenheit des VrIL-Stabes (im Fahrgast- oder besser: im Motorraum) sinkt der Verbrauch, steigt das Drehmoment und sinkt die Schleppleistung, derzeit je um etwa 40 %, Tendenz steigend. Diese Phänomene sind mit traditioneller Physik bisher nicht erklärbar, aber in ihrer Wirkung messbar.

Mittel- bis langfristiges Ziel künftiger freizugebender Zivil-Modelle ist aber nicht nur das Senken des Verbrauchs bei Kolbenmotoren, sondern letztlich der verbrauchsfreie Betrieb von Antrieben allgemein, also etwa auch von Gasturbinen und Elektromotoren.

Für die Regierungskommission VRILIA hat die Herstellung der sozialen und politischen Voraussetzungen für die Verfügbarkeit solcher Entwicklungen Vorrang. Das Idealbild, das sie dabei vor Augen hat, ist ein Gerät, das, in die Nähe eines Antriebsaggregats gebracht, diesem die jeweils von seiner Bauart abgerufene Energie frei vermittelt.

Für den biologischen Einsatz stehen alle Bauformen der VRIL-Technologie zur Verfügung. Generell konnte festgestellt werden, dass das Immunsystem gestärkt wird und so die Anfälligkeit für Krankheiten sinkt. Erste → Kirlian-Aufnahmen zeigten ermutigende Erkenntnisse: Nach nur 20 Minuten mit einem VRIL-Gerät in Körpernähe wiesen alle Kriterien – aus Sicht der Fachleute – auf eine markante Verbesserung des Organismus in Richtung einer gesunden Harmonie. Insgesamt dürfte die Verwendung von VRIL-Technologie der Volksgesundheit einen so kräftigen Impuls verleihen, dass immer weniger synthetische Medikamente gebraucht werden.

Die vordringlichste Aufgabe ist jedoch zur Zeit, eine technisch einfache und individuelle Anpassung des Energieflusses bei mechanischen wie biologischen Anwendungen bereitzustellen. Bei der Herstellung unserer Geräte ist die wichtigste Frage die nach der richtigen Dimensionierung der Leistung. Das heißt, wie viel Energien der eigenen Art von einem unter den derzeitigen Bedingungen lebenden Organismus oder von den vorhandenen Motoren verbrauchsgesteuert überhaupt genutzt werden können ...

*im November 2009*

*Regierungskommission VRILIA*

---

binkonzentration wird ein Teil des Lichts bei seinem Durchdringen vom Blut oder dem feinen Gewebe absorbiert. Die absorbierte Lichtmenge bei jeder Frequenz hängt vom Sättigungsgrad des Hämoglobins im Gewebe ab. Der Mikroprozessor kann die Absorbierung des pulsierenden Anteil des Blutes ermitteln, das heißt den Unterschied zu arteriellem Blut und konstanter Absorbierung auf Grund nicht pulsierendem venösem oder kapillarem Blut und anderen Gewebefasern. Einige Fortschritte in der Mikroprozessor-Technologie haben die Störeinflüsse bei Pulsoximeter-Funktionen reduziert. Das Zeitmultiplexverfahren, bei dem die LEDs zyklieren: rot an, dann infrarot an, dann beide aus – mehrmals pro Sekunde – hilft Hintergrundgeräusche zu eliminieren. Die Quadratur-Phasenumtastung ist ein weiterer Fortschritt, da die roten und infraroten Signale phasen- und nicht zeitgetrennt sind und später wieder vereint werden. Auf diese Weise kann ein durch Bewegung oder elektromagnetische Beeinflussung entstandenes Artefakt eliminiert werden, da es bei der Wiedervereinigung nicht in derselben Phase wie die beiden LED-Signale auftreten wird. [\[Quelle\]](#)

---

[www.principality-of-sealand.eu](http://www.principality-of-sealand.eu)

SEALAND TRADE CORPORATION INTERNATIONAL  
SEALAND HOUSE

POSTFACH 2366 / 33351 RHEDA-WIEDENBRÜCK  
TELEFON 0700 0732 5263 • Fax 0700 732 5263-1